

Mittwoch, 4. Mai 2011, 19 Uhr

Menschenrechte und Kulturzerstörung im europäischen Südosten: Europas islamisches Kulturerbe und sein Schicksal in den Balkankriegen der 90er Jahre

Vortrag von András Riedlmayer (Harvard University)

Veranstaltungsort: Landshuter Straße 4, Raum 017

Zum Thema: Heute ist in Mitteleuropa weitgehend unbekannt oder vergessen, in welcher massiver Weise die Kriege in Bosnien (1992-1995) und in Kosovo (1998/99) zu einer gezielten Vernichtung des reichen islamischen Kulturerbes im europäischen Südosten geführt haben. Zielscheibe war aber nicht allein das bauliche Kulturerbe, sondern auch die lange Tradition des Zusammenlebens.

Die Attacken erfolgten insbesondere durch serbisch-nationalistische Kampfverbände; der Umgang mit ihnen wirft aber auch ein Schlaglicht auf das schwierige Verhältnis "Europas" zu seinem alteingesessenen Islam. Zugleich ist diese Art von Menschenrechtsverstößen von erheblicher Bedeutung für eine Gesamtbeurteilung des Charakters jener Kriege.

Zum Referenten: András Riedlmayer ist Historiker und als Leiter des Documentation Center des Aga Khan Program for Islamic Architecture an der Universität Harvard ein ausgewiesener Experte für das islamische Kulturerbe auf dem Balkan. Im Gefolge seiner umfangreichen Dokumentation der islamischen Kulturgüter im europäischen Südosten vor und nach den Kriegen hat er wiederholt in Kriegsverbrecherprozessen vor dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag als Sachverständiger teilgenommen und wird im Vortrag auch von der strafrechtlichen Verfolgung dieser Art von kulturellen Kriegsverbrechen berichten.